

The Willisau Jazz Archive
www.willisaujazzarchive.ch

Press Documentation

Pachora

Event Date: 2002-01-26
Event Time: 20:00
Event Venue: Rathaus / City Hall, Willisau

Press Items

Medium	Date	Page	Title
Neue Luzerner Zeitung Apéro	2002-01-24	15	Balkan 'n' Jazz
Willisauer Bote	2002-01-24	9	Pachora – Brooklyn meets ...
Neue Luzerner Zeitung	2002-01-26	44	Pachora – Brooklyn meets ...
Neue Luzerner Zeitung	2002-01-28	11	Folk-Jazz der Spitzenklasse
Willisauer Bote	2002-01-29	9	Black mit Speed

Copyright notice

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on www.willisaujazzarchive.ch.

Balkan'n'Jazz

Jazz Willisau mit Pachora

Jazz in Willisau präsentiert eine topaktuelle Band: Pachora ist ein Projekt von Jim Black und Chris Speed.

Wer zeitgenössischen Jazz liebt und offene Ohren für Balkanmusik hat, sollte sich diese Band nicht entgehen lassen: Pachora lassen an ihren Konzerten Orient und New York Downtown aufeinander prallen. Die Tänze der südosteuropäischen Folklore und die süssen Arabesken der orientalischen Musik gehen mit dem Temperament

des Impro-Rocks und den Spontan-Formen des Avantgarde-Jazz zusammen. Musik mit Power, Musik mit Feinheiten. Pachora ist nicht irgendein Folkloreprojekt, sondern eine Band mit einigen der hervorragendsten Instrumentalisten aus dem Crossover-Umfeld der neuen Jazzszene. Schlagzeuger Jim Black und Saxofonist/Klarinettist Chris Speed sind seit den fantastischen Auftritten von Tim Berne's Bloodcount Mitte der Neunzigerjahre fest im musikalischen Gedächtnis haften geblieben. Jim Black, Chris Speed,

aber auch E-Bassist Skuli Sverisson waren schon am letzten Jazz Festival Willisau mit dem erfrischend-eigenwilligen Bandprojekt «Alas No Axis» zu hören, das für einen musikalischen Höhepunkt gesorgt hatte. Zu Pachora gehört auch Brad Shepik, unter anderem Gitarrist im Tiny Bell Trio von Dave Douglas, der an der Tamboura und an der Saz zu hören ist. Istanbul liegt in Willisau!

**Samstag, 26. Januar, 20.00
Rathaus, Willisau**

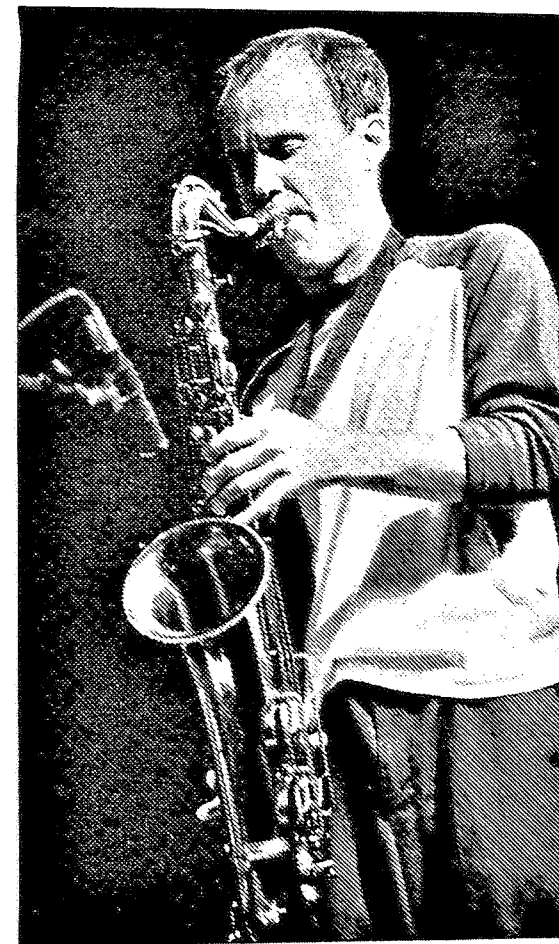
ng Pachora – Brooklyn meets Istanbul

Am Samstag, 26. Januar, um 20.00 Uhr, im Willisauer Rathaus

pd. Sie waren eine Sensation, als sie 1994 zum ersten Mal in der Tim Berne Band in Europa – und in Willisau – zu hören waren. Heute zählen sie zu den meist beschäftigten und aufregendsten Musikerpersönlichkeiten der Szene: der Schlagzeuger Jim Black und der Klarinettist/Saxophonist Chris Speed.

Am letzten Willisau Festival schufen sie mit der Band «Alas No Axis» ein echtes Highlight, nun überraschen sie mit einer Band, die Anleihen aus dem Balkan und der Türkei mit dem eruptiven New Yorker Avantgardejazz vermischt und so zu erstaunlichen Ergebnissen kommt. Es entsteht eine kraftstrotzende Musik voller Überraschungen und Impro-Rock-Power, klangmalreichen Ambient-Passagen, schlichten Melodien und kraftvollen Improvisationen.

Die Interpreten: Chris Speed (clarinet, tenor saxophone) Jim Black, (drums), Brad Shepik (tamboura), Skuli Sverisson (e-bass).



Der Schlagzeuger Jim Black (links) und der Klarinettist/Saxophonist Chris Speed. Fotos zvg

Country Night

OBERIBERG, Posthotel

J A Z Z

● **Pachora –**

Brooklyn meets Istanbul

Konzert

WILLISAU, Rathaus, 20.00

KIRCHENMUSIK

● **Musik im Gottesdienst**

issheit

matik als solcher, sondern in
r Auseinandersetzung mit dem
gt, legte auch Howard Nelsons
spieler, hoch romantischer
talis» nahe: Dessen Anfang,
nmernd aus dunkeln Bassre-
u strahlendem Höhenglanz,
Transitus-Thematik quasi vor-
r es setzte auch mit einem
henen Choral-Hymnus einen
gsreichen Kontrast zu Rech-
Verk.

re Bedürfnisse

strierte dieser in sich geschlos-
Programmblock exemplarisch
gement von Schaffners Stadt-
die sinfonische Blasorchester-
trug das weitere Programm
populären Bedürfnissen Rech-
Percy Aldridge Graingers «Lin-
Posy» mit süffigen, auch jazz-
en Verarbeitungen englischer
r, in Philip Sparkes «Dance
ts» mit dem pointierten Einbe-
namerikanischer Perkussion.
tliche Kür aber folgte erst im
eil, der zeigte, wie von dem
eltechnischen Niveau des Or-
auch traditionelle Blasmusik-
ofitieren: Ein Schlussbouquet,
gern eine ganze Programm-
ünscht hätte.

URS MATTENBERGER

Jazz Willisau

Folk-Jazz der Spitzenklasse

pb. Pachora, das Quartett des Schlag-
zeugers Jim Black, begeisterte am Sams-
tag in Willisau mit seiner wunderbar
leichtfüssigen Balkanmusik. Das zahlrei-
che Publikum wurde nicht enttäuscht:
Das Konzert war nicht nur instrumental-
technisch und musikalisch ein Genuss,
sondern vermochte auch emotional zu
erfüllen. Eine Musik für Kopf, Herz und
Bauch, verankert in der Volksmusik und
gespielt mit der improvisatorischen Äs-
thetik von heute.

Chris Speed (Klarinette), Skuli Sverris-
son (Bass), Brad Shepik (Tamboura,
Gitarre) und Jim Black (Schlagzeug/Per-
kussion), alles vielseitige New Yorker
Avantgarde-Jazzler, setzen mit Pachora
die Volksmusikarten Osteuropas und
des Mittleren Ostens in den Mittelpunkt.
Sie adaptieren diese Inhalte in einer
Weise, die das Ergebnis weder als Jazz
noch als World Music erscheinen lassen.
Die Band transformierte die Balkan-
roots zu einer neuen Art von Volksmusik,
bei welcher der Respekt vor den Roots
und die alternativen Zwischentöne
einander nicht in die Quere kamen. Die
zwei grösstenteils akustischen Sets be-
stachen durch ihre Spielfreude und ihre
differenzierte Klanglichkeit. Schon am
1. März wird Jim Black erneut in Willisau
zu hören sein: Dann im Trio mit Ellery
Eskelin (Saxofon) und Andrea Parker
(Akkordeon, Samplings).

gross aufschränkenden Guuggen-
musigen Fluehfäger Luthern und
den Tunnuschränzern Altbüron
mächtig unterstützt.

Bei der Kindermaskenprämie-
rung erkor die Jury die besten Mas-
kierten oder Kostümierten. Dank-
bar nahmen die Klassierten die

schönen Preise entgegen. Allen
sicher war ein feines Mutschli mit
einem «gluschtigen» Schoggistän-
geli.

Black mit Speed

Jazz in Willisau: Die Gruppe «Pachora» spielte auf der Rathausbühne

Der Schlagzeuger Jim Black
mausert sich in Willisau schon
fast zu einem «musician in resi-
dence». Am letzten Festival war
er mit der Gruppe «Alas No
Axis» zu hören, am kommenden
1. März tritt er zusammen mit
Ellery Eskelin auf und zwi-
schendurch – am letzten Sams-
tag – spielte er mit der Band
«Pachora».

MEINRAD BUHOLZER

Musikalisch allerdings sind diese
drei Formationen höchst unter-
schiedlich disponiert. Wo die einen
sich experimentiell und abstrahie-
rend mit Rock- und Pop-Elementen
beschäftigen, die andern die im
Kern jazzige Improvisation weiter
treiben, konzentriert sich «Pa-
chora» auf die Musik aus dem Na-
hen Osten und seiner Ränder.
Eine Musik aus dem Epizentrum
Türkei, die ihre Fühler ebenso in
die arabische (und israelische) wie
auch in die südosteuropäische Welt
ausstreckt. Sie erweitert und be-
reichert damit das Spektrum jener
in einem Teil der New Yorker Sze-
ne boomenden Klezmer-Adaptionen.
Das ist eine heitere, lockere,
manchmal auch melancholische,
immer gefühlvolle, eine sehr melo-
diöse und melodienseelige Musik.
Was nun «Pachora» von vielen an-
deren volkstümlichen und volks-
timmelnden Formationen unter-

scheidet, ist die Persönlichkeit der
Musiker, ihre Haltung, ihr musika-
lischer Hintergrund: Der Jazz und
die Improvisation.

Sehr schön wurde das in der Zuga-
be ohrenfällig. Jeder spielte, ein-
stimmend, ein paar Töne, entwi-
ckelte sie weiter, und langsam aber
merklich flossen die einzelnen Li-
nien ineinander. Bis dann erneut
einer dieser kompakten, turbulen-
ten Songs ertönte, die das – erfreu-
licherweise wieder einmal raum-
füllend erschienene – Publikum be-
geisterten. Das ist Ethno-Musik,
die man sich gerne gefallen lässt;
abseits der zu Highways ausge-
trampelten Pfade.

Motor dieser Gruppe ist der
Schlagzeuger Jim Black. Er lässt
sich von der Musik ergreifen, kör-
perhaft, und seine Klänge und
Rhythmen – oft auch kontrapunk-
tisch eingesetzt – fliessen, schüt-
teln sich sozusagen aus ihm her-
aus. Er ist pausenlos in Bewegung,
ergreift Rasseln, Glöckchen und al-
les Mögliche, benutzt sie als
Schlagstöcke, und wenn er direkt
auf die Trommeln schlägt, dann
meistens mit den blossen Händen.
Dieses perkussive Spiel ist unge-
mein vielfältig, vielschichtig, verä-
stelt und zugleich stimmig.

**Und sehr reaktionsschnell,
speedy**

Womit wir beim Klarinetten-
Chris Speed wären. Er bringt mit

seinen Arabesken die Melodik zum
Tragen. Er meistert die Dynamik
dieser Melodien, die sich immer
schneller, immer höher schrauben.
Und auf der andern Seite sorgt
Brad Shepik mit der Tamboura (ei-
nem Saiteninstrument, wie eine Gi-
tarre zu spielen) ebenso virtuos für
den orientalischen Sound. Skuli
Sverisson schliesslich legt mit sei-
nem Bass den Boden.

Das Quartett ist ausgewogen, sehr
homogen besetzt und optimal ein-
gespielt. Keiner trumpft auf, kei-
ner fällt ab. Ihre Beiträge fügen
sich mühelos ineinander – eine
Mühelosigkeit, die aber mehr Er-
fahrung, Technik, Improvisati-
onstalent voraussetzt, als sich bei
ihrer Leichtigkeit auf den ersten
Ton vermuten lässt. Obwohl die
Songs kompakt und vorgegeben
sind, lassen sie Raum für Individu-
alität, für improvisatorische Inter-
ventionen.

Hier ist die kleine, aber letztlich
entscheidende Differenz zwischen
jenen zu suchen, die Ethno-Musik
routiniert und berechenbar abspu-
len, und jenen, die ihre Musik spie-
len, leben, die improvisierend mit
ihr umgehen. Ein Konzert das be-
weist, dass gute Musik, gute Kunst
durchaus unterhaltsam sein darf.

Nächste Konzerte von Jazz in Willisau: Frei-
tag, 1. März: Ellery Eskelin Trio. Freitag, 12.
April: Tin Hat Trio. Freitag, 26. April: Tim
Berne's Hard Cell. Je 20 Uhr im Rathaus Wil-
lisau.

Auch Sie schreiben Ihre Texte am

Super. Dann senden Sie uns diese doch auf Diskette (Ausdruck beilegen)
oder per E-Mail (redaktion@willisauerbote.ch).

Ein paar Tipps noch:

- Texte als Word-Datei
- Bilder als .jpg (höchstmögliche Auflösung)
- Keine Tabulatoren
- Bildlegenden am Ende der Textdatei

